

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

216 (15.9.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 216.

Donnerstag den 15. September 1904.

1904.

Einrückungsgebühr per viergespaltenem Zeile 2 Pf. Inserate erbitte man bis spätestens 10 Uhr vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Durlach, 15. Sept. Wie man hört, stehen auf der Hardt Tabak, Kartoffeln und Rüben sehr schön und trat dort diesen Sommer nicht die fürchterliche Trockenheit auf wie beispielsweise hier und Umgegend. Von Zeit zu Zeit sorgte eben dort ein Gewitter für die nötige Feuchtigkeit. Tatsächlich konnte man auch oft beobachten, wie aufsteigende Gewitter stets den Turmberg mieden und den Rhein hinunter oder von Ettlingen ins Albthal, über Busenbach und Speffart zogen. In Weingarten und Töhligen wurde der Tabak durch Hagelschlag vernichtet; in Friedrichshäl, Blankenloch, Sinkenheim, Hochstetten und Biedolsheim dagegen erwartet man bezügl. Quantität und Qualität eine erstklassige Ernte.

† Durlach, 15. Sept. Unter dem Verdacht der Brandstiftung in Hohenweikersbach am 9. d. Mts. wurde der Schwager der Brandbeschädigten, Feldhüter Wadenhut, gestern verhaftet und in das hiesige Arrestgefängnis eingeliefert.

† Karlsruhe, 14. Sept. Der Stadtrat beantragt bei dem Bürgerausschuß die Zustimmung zu einem Anlehen von 200 000 M für Herstellung des Gutenbergplatzes zu einem Marktplatz für die Weststadt und Errichtung eines monumentalen Brunnens auf demselben. Für letzteren sind 50 000 M veranschlagt.

† Bretten, 14. Sept. Am Sonntag den 18. und Montag den 19. September findet in der Turnhalle der hiesigen Schulen eine Ausstellung von Gartenerzeugnissen: Blumen, Gemüse, Obst, Konserven, Gartengeräten, Obst- und Gemüseverwertungsgeräten statt. Die Eröffnung erfolgt am Sonntag, vormittags 11 Uhr. Als Aussteller beteiligen sich nur Mitglieder des Vereins. Sie wollen zeigen, welche Früchte die im Vereine gegebenen Anregungen getragen haben. Die Mehrzahl der Mitglieder hat sich auch bereit erklärt, auszustellen. Da der Verein viele Mitglieder zählt, so wird die Ausstellung für jeden Garten-

freund viel des Interessanten darbieten. Einen neuen Ansporn zur Pflege des Herz und Gemüt veredelnden Gartenbaues zu geben, ist der weitere Zweck der Ausstellung. An derselben beteiligt sich auch eine große Anzahl von Kindern, denen der Verein unentgeltlich zu Beginn des Frühjahrs Topfpflanzen zur eigenen Kultur übergeben hat. Man darf gespannt sein, mit welchem Erfolge die Kinder ihre Pfleglinge herangezogen haben. Von Seiten des Vereins werden den Kindern, die mit besonderem Eifer gearbeitet und ihre Schützlinge vorwärts gebracht haben, Belohnungen zuerkannt. Es ist zu hoffen, daß die Ausstellung reichliche Früchte tragen wird. Ebenso wäre auch zu begrüßen, wenn die Freunde des Gartenbaues aus den benachbarten Orten die Ausstellung recht zahlreich besuchen würden.

† Heidelberg, 14. Sept. Erhängt aufgefunden wurde gestern der Schuhmacher Ph. Reinhardt von hier. Der Genannte war der Meinung, er sei der Haupterbe der Reinhardtischen Millionenerbschaft. Als aber der Millionensagen ausblieb und die Substanzmittel immer knapper wurden, machte er seinem Leben mit dem Strick eine Ende.

† Mannheim, 14. Sept. Den Bezirksrat in Schwellingen beschäftigte gestern abermals der Einspruch gegen die Gültigkeit der Gemeinderatswahl in Friedrichsfeld. Die Verhandlung kam zu keinem Resultat. Den von den Vertretern beider Parteien, Rechtsanwalt Rosenfeld als Kläger und Rechtsanwalt Dr. Kay für die gewählten Gemeinderäte, gestellten Beweisansprüchen wurde stattgegeben und die Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl auf unbestimmte Zeit vertagt.

† Lahr, 14. Sept. Im schönsten Mannesalter starb gestern an den Folgen einer Blutvergiftung ein hiesiger Bürger, Herr Karl Rauch.

† Müllheim, 14. Sept. Eine Trauerkunde durchweilt unsere Stadt. Herr Stadtpfarrer August Vischer ist im Alter von 54 Jahren gestern an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. Vischer hatte als Freiwilliger den Krieg 1870 mitgemacht.

— Zur Erlangung der badischen Staatsangehörigkeit, die jeder, der bei den nächsten Landtagswahlen wählen will, bis längstens 31. Dezember d. J. erworben haben muß, sind folgende Papiere erforderlich: 1. Ein Staatsangehörigkeitsausweis. Dieser wird von der Bezirksbehörde desjenigen Bezirks ausgestellt, in welchem der fremde Staatsangehörige geboren ist; in Preußen wird der Ausweis von demjenigen Landratsamt ausgestellt, in dessen Bezirk der um den Ausweis sich bewerbende preussische Staatsangehörige zuletzt wohnhaft war. 2. Ein Venmundszeugnis, das von der Polizeibehörde des Ortes ausgestellt wird, in welchem der Gesuchsteller zur Zeit wohnt. Verheiratete Gesuchsteller bedürfen ferner: 3. Eines Trauscheines, den das Standesamt ausstellt, von welchem der Gesuchsteller getraut wurde. Im Falle Kinder vorhanden sind: 4. Geburtscheine der Kinder. Diese Scheine werden von dem Standesamt des Ortes ausgestellt, in welchem die Kinder geboren sind. Die Gesuche sind mit Einreichung der genannten Papiere an den Stadtrat bzw. den Gemeinderat zu richten.

Deutsches Reich.

Lübeck, 14. Sept. Bei dem heutigen Manöver stießen die feindlichen Parteien auf der Linie Grevesmühlen—Schweriner See zusammen. Der Kaiser führte die blaue Partei. Nach längerem Artilleriekampfe bei Bobitz entwickelte sich ein heftiges Gefecht. Das Gardekorps drängte das neunte Korps am linken Flügel desselben in nordöstlicher Richtung gegen Wismar zurück.

Friedrichsruh, 13. Sept. Der Zugang zum fürstlichen Schloß ist, wie der „Frankf. Ztg.“ gemeldet wird, für alle Fremden gesperrt. Die traurigen Nachrichten über das Befinden des Fürsten Herbert Bismarck werden im Orte überall bekräftigt. Am Samstag vor 14 Tagen sah man ihn zum letztenmale am Bahnhof; er ging nur noch mit Mühe. Die Mutter seiner Gattin weilt im Schloß. Gestern ist auch Gräfin Rankau, die Schwester des Fürsten, eingetroffen.

Feuilleton.

19)

Der Stein des Anstoßes.

Erzählung von L. Ibeler (U. Derelli.)

(Fortsetzung.)

Fräulein Marianne und Herr Karmann führten ein gleichgültig Gespräch über die Verhältnisse der Umgegend, bis jetzt trat der Fremde noch mit keinem Wort über seine Absichten, die hiesigen Wälder anzukaufen, hervor. Ueberhaupt machte der Herr nicht den Eindruck eines gewandten und gewiegten Geschäftsmannes.

Fräulein Hamm ließ ihre funkelnden, schwarzen Augen im Zimmer umherschweifen, dann betrachtete sie mit scharfem Blick das junge Mädchen und ihre Schönheit schien ihr zu mißfallen, ein Schatten flog über ihr wenig ansprechendes Gesicht. Sie achtete nicht auf die höflichen Bemerkungen, mit denen Kornelie sich an sie wandte, um sie zu unterhalten, sondern hörte mit stichlichem Interesse dem Gespräch der beiden andern Personen zu.

Der neue Nachbar fragte nach den gesellschaftlichen Verhältnissen der Umgegend; Marianne zuckte lächelnd die Achseln.

„Allzuviel Verkehr werden Sie hier nicht

finden,“ meinte sie, „die Ortschaften sind teilweise so sehr weit von einander entfernt.“

„Ja, aber Herr Karmann, wo Sie Visite machen, fahre ich auch mit!“ sprach Fräulein Hamm plötzlich dazwischen.

Die Damen des Hauses sahen sich ein wenig verwundert an. „Sehen Sie, gnädiges Fräulein,“ bemerkte Herr Karmann etwas verlegen, „Fräulein ist meine Hausdame und Fräulein will doch auch Verkehr. Ich kann das auch nicht verlangen, daß sie immer allein bleiben soll.“

„Sie sind schon lange in dieser Stellung?“ fragte Kornelie artig.

„Ja,“ entgegnete Fräulein Hamm kurz. „Und da wir nun einmal in diese öde Gegend gekommen sind, will ich auch Umgang haben. Ich habe viel Arbeit in Robertshöh, Herr Karmann kümmert sich um die Wirtschaft gar nicht, und da wir eine Fabrik bauen wollen — Herr Karmann ist nämlich sehr reich.“

„Das ist ja angenehm!“ bemerkte Marianne lachend.

„Aber, Fräulein, was plaudern Sie denn das hier so aus?“ fragte der Herr vorwurfsvoll.

„Gott! Herr Karmann, das weiß ja doch jeder. Tun Sie doch nur nicht so! Herr Karmann wird Ihnen bald kaufen, gnädiges Fräulein,“ wandte sie sich an Marianne.

„Wird er?“ fragte diese außerordentlich belustigt. Diese resolute Hausdame amüsierte sie im höchsten Grade.

„Ja, deswegen bin ich ja auch hergekommen,“ beeilte sich der Herr zu versichern.

„Nein, Herr Karmann, heute wollten wir Visite machen,“ widersprach Fräulein Hamm. „Ein andermal von Geschäften. Wie reizend sieht Schloß Gohyn schon von außen aus!“ wandte sie sich nun an Kornelie, „dürfte ich innen vielleicht einmal auch die Räume sehen? Wir wollen uns die Robertshöh auch stilvoll einrichten.“

Kornelie von Martinzka hatte doch Mühe, nicht in ein lautes Lachen auszubrechen, aber sie bezwang sich, nur ein belustigter Blick streifte ihre Tante, die denselben ebenso belustigt zurückgab. Bei aller Liebe für Schloß Gohyn konnte es wirklich niemand von außen „reizend“ finden, dazu war es viel zu alt und zu düster; aber es war wenigstens ein sehr geräumiger Bau mit vielen großen Zimmern, hohen, alten Gemäthern.

Die Besitzung in Robertshöh war gegenüber dem Schloß Gohyn nur ein kleines, ziemlich neu erbautes, ganz einfaches Wohnhaus. Kornelie kannte dies Haus, wie würde es Fräulein Hamm anfangen, sich in demselben „stilvoll“ einzurichten? (Fortsetzung folgt.)

Grund authentischer Informationen können, entgegen anders lautenden Mitteilungen, wir auf das Bestimmteste versichern, daß das Leiden des Fürsten Bismarck nicht Krebs ist. Die Schwäche des Fürsten ist allerdings besorgniserregend, im übrigen ist sein Zustand unverändert. Es sei nochmals betont, daß die Hoffnung auf Besserung nicht ausgeschlossen ist. Die Familie des Fürsten ist seit einigen Tagen hier anwesend.

Hamburg, 14. Sept. Der Kaiser sandte ein Telegramm an Professor Schwening, er wüßte über den Zustand des Fürsten Herbert Bismarck fortwährend Bericht zu erhalten.

* Berlin, 15. Sept. Der „Nat. Kor.“ zufolge wurde der Vorschlag des Reichsschatz-amtes wegen Abänderung des Brausteuer-gesetzes den Einzel-Regierungen zur Begutachtung übersandt. Die bis jetzt eingelaufenen Antworten, die zum Teil sehr umfangreich sind, werden einer eingehenden Prüfung unterzogen.

* Berlin, 15. Sept. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Prag: Professor Sallaba, Lehrer an der technischen Handelsakademie, flüchtete mit 200 000 Kronen Wechselschulden nach Amerika. Er hatte bekannte Persönlichkeiten, die für ihn gebürgt haben, ruiniert.

Homburg, 14. Sept. Bei dem gestrigen Gewitter wurde der in Niederursel beschäftigte 31 Jahre alte Bandarbeiter Müller aus Geislar vom Blitz erschlagen.

Österreichische Monarchie.

* Wien, 15. Sept. An dem Festmahl, das die Stadt Wien gestern Abend den Teilnehmern des Breßkongresses im Rathaus gab, nahmen teil: Der Ministerpräsident, der Eisenbahnminister, der Unterrichtsminister, der Statthalter, der Landes-Marschall, Vertreter der Civil- und Militärbehörden und des diplomatischen Korps. Bürgermeister Lueger toastete auf Kaiser Franz Josef und alle bei dem Kongress vertretenen Länder, sowie auf die Festgäste. Präsident Singer auf die Stadt Wien und ihre Bürgermeister.

* Budapest, 15. Sept. Bei Beszper ist während einer Militärübung ein Luftballon infolge des heftigen Sturmes den festhaltenden Soldaten entrissen worden. 8 Soldaten wurden mit in die Höhe gezogen und stürzten nacheinander aus großer Höhe nieder. 2 blieben zerschmettert tot liegen. 6 wurden schwer verletzt.

Schweiz.

* Luzern, 14. Sept. Der Internationale Ophthalmologenkongress wurde heute in Anwesenheit von 600 Teilnehmern durch eine Begrüßungsansprache des Bundesrats Dr. Deucher eröffnet. In derselben wies er auf die Fortschritte hin, welche die Augenheilkunde seit dem ersten Kongress in Brüssel vor 47 Jahren gemacht hat. Dierauf trat der Kongress in seine Arbeiten ein.

England.

* London, 14. Sept. Dem Reuterschen

führung einer Heeresreform. Die Gründe zu dieser liegen 1. in dem Bestreben, eine ausreichende Streitmacht zu haben, um die Mandchurei mit einer Besatzung zu versehen und dieses Gebiet zu verteidigen, wenn Japan es an China zurückgibt, 2. in dem Wunsche, einem Vorschlag zur Teilung Chinas Widerstand leisten zu können, der möglicherweise nach Beendigung des Krieges gemacht werden könnte und vor dem China große Furcht hegt.

Spanien.

* Madrid, 15. Sept. Bei dem Direktor des Anarchistenblattes „El Rebelde“ wurde ein gewisser Cesar Flores, gebürtig aus Cuba, verhaftet, der von Paris hierhergekommen war und im Verdacht steht, daß er einen Anschlag auf eine hohe politische Persönlichkeit beabsichtige. Bei dem Verhafteten wurden 9 Dynamitpatronen und im Gepäck anarchistische Schriften gefunden.

Asien.

Bombay, 14. Sept. Durch Regenfälle ist in einem Teil des von Hungernot bedrohten Gebiets die Gefahr beseitigt; in anderen Gegenden ist die Lage noch bedroht.

Der russisch-japanische Krieg.

* Petersburg, 14. Sept. General Stöckel meldet an den Kaiser unterm 28. August neuen Stils: In der Nacht zum 27. August machten die Japaner um drei Uhr früh während eines sehr heftigen Gewitterregens von neuem einen Versuch, unsere Stellungen auf dem linken Flügel, sowie ein Fort und die Udsjanschanberge anzugreifen. Der Angriff wurde auf allen Punkten zurückgeschlagen. Unsere Verluste sind unbedeutend; 3 Mann wurden getötet, 2 Offiziere und 98 Mann verwundet. Die Verwundeten sind alle geborgen und genießen eine sorgfältige Pflege. Die Leichen der Japaner wurden von uns fortgeschafft. Der Gegner hinderte uns aber daran und feuerte auf die unter der Flagge des Roten Kreuzes ausgefandten Sanitätskolonnen.

* Petersburg, 14. Sept. Wie General Stöckel an den Kaiser unterm 2. Sept. ferner meldet, griff der Feind in der Nacht zum 2. Sept. den Hohen und den Bangen Berg, sowie die benachbarten Befestigungen an. Gleichzeitig beschloß die feindliche Artillerie sowohl diese Berge wie die genannten Befestigungen. Die vordersten feindlichen Schützketten wurden durch Späher rechtzeitig bemerkt und auf die Schützketten wie auf die Batterien des Gegners Feuer eröffnet. Die den Schützketten folgende feindliche Kolonne geriet auf selbsttätige Flatterminen; viele flogen in die Luft. Nach einer Stunde war der Angriff der Japaner abgeschlagen. Auf russischer Seite sind 1 Offizier und 7 Mann verwundet.

* Tokio, 14. Sept. (Reuter.) Marschall Oyama berichtet: Eine beträchtliche Abteilung der Russen bleibt südlich des Hunflusses zurück. Die Russen verschonzen die Höhen auf beiden Seiten des Liaoflusses bei Tieling,

während seine Armee bei Liaojang beteiligt war, am 3. Sept. stattfand. Das 20. Regiment, welches zuvor zwei Regimentsführer und vier Bataillonsführer hintereinander verloren hatte, machte einen fast hoffnungslosen Sturm auf die russische Stellung bei Yushanquao, und es gelang ihm, den Feind aus seinen Verschanzungen zu vertreiben. Die Japaner hatten keine höheren Offiziere mehr als solche vom Rang eines Hauptmanns. Ein Offizier namens Yegami übernahm das Kommando des 20. Regiments und schritt an der Spitze seiner Leute unter Hurrarufen zum Angriff. Die Reserven füllten ohne Zaudern die Lücken in der Angriffslinie. Die Leute beachteten weder Drahtgitter noch andere Hindernisse, indem sie unter Banseirufen die russischen Befestigungswerke erstürmten. Ein Bataillon verlor seine sämtlichen Offiziere, und ein Gefreiter übernahm das Kommando. Eine Kompanie war auf 15 Mann zusammengeschmolzen. Die Verluste des Regiments betragen 12—1300 Mann. Trotz der Ermüdung der Truppen wurde die Verfolgung der Russen am 4. Sept. fortgesetzt. Der Mangel an Brücken zwang die Japaner, südlich des Taitsseflusses zu bleiben.

* Petersburg, 14. Sept. Die Russ. Teleg.-Ag. meldet aus Chargin vom 13. Sept.: Privatnachrichten zufolge stellten die Japaner den weiteren Vormarsch nach Norden ein. Ihre Vortruppen räumten die Ortschaft Schache und gingen auf Jantai zurück. Die Hauptkräfte der Japaner lagern bei Liaojang. Es wird angenommen, daß die Japaner durch die Kämpfe bei Liaojang dermaßen geschwächt sind, daß ihr weiterer Vormarsch vorläufig schwierig erscheint.

* London, 15. Sept. Die Abendblätter melden aus Tokio: Der Kriegsminister hat auf eine Anfrage Oyamas erklärt, daß 100 000 frische Truppen und 252 Kanonen zur Verstärkung der japanischen Mandchurei-Armee vor Ende September bereit sein werden.

Verschiedenes.

— Manöver-Soldatenbriefe. Zur Frage der Manöver-Soldatenbriefe wird aus Anlaß der jetzigen großen Truppenübungen erneut darauf hingewiesen, bei der Adressierung der Soldatenbriefe peinlichst genau zu verfahren. Da die Manöverstandquartiere fast jeden Tag wechseln, empfiehlt es sich, an den Schluß der Adresse nur zu setzen: „Zur Zeit im Manöver“, denn bloß dadurch kann die rechtzeitige Bestimmung der Sendung möglich gemacht werden.

— Die Gesamtzahl der Juden auf der Erde wird in einer interessanten Statistik, die das soeben veröffentlichte „Jewish Yearbook“ für 1904/05 aufstellt, auf 11 017 721 berechnet. Auf die einzelnen Erdteile verteilen sie sich wie folgt: Europa 8 747 971, Asien 3 424 410, Afrika 354 500, Amerika 1 556 000, Australien 16 840.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem herrschaftlichen Bezirkspitale zu Lichtenthal bei Baden ist eine Pfündnerstelle für einen Mann in Erledigung gekommen. Aufnahmberechtigt sind arme katholische Angehörige der vormals Baden-Badenschen Landesteile. Hiernach Berechtigte, welche um Aufnahme in die Anstalt nachsuchen wollen, haben ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über Heimatsangehörigkeit, Alter, Bekanntheit, Gesundheitszustand und Leumund, sowie über ihre Familien- und Vermögensverhältnisse binnen 3 Wochen durch Vermittelung des Armenrats ihres Wohnortes bei dem vorgeordneten Bezirksamte einzureichen.

Karlsruhe den 5. September 1904.

Großh. Verwaltungshof.

Bekanntmachung.

Unteroffiziere, Gemeine der Pioniere, Eisenbahntuppen und hierfür geeignete Professionisten des Beurlobtenstandes aller Waffen für die Schutztruppe Südwestafrika können sich bis zum 17. d. Mts. beim **Bezirkskommando Karlsruhe**, Kreuzstraße 11, melden.

Bekanntmachung.

Den Vollzug der Gewerbeordnung, hier Anordnung gemäß § 154 der Gewerbeordnung, § 148 der Vollzugsverordnung hiezu.

Nr. 31,501. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die nachstehenden Steinbruchbetriebe

- des Karl Kirchenbauer in Söllingen,
- des Franz Barth in Söllingen,

beide auf Gemarkung Söllingen gelegen,

- des Wilhelm Bachmann,
- des Jakob Dennig,
- des Christian Lutzweiler,

auf Gemarkung Wilferdingen gelegen,

gemäß § 154 Abs. 2 Gewerbeordnung und § 148 Vollzugsverordnung hierzu der Gewerbeordnung unterstellt worden sind. Es finden danach auf diese Betriebe die Bestimmungen der §§ 134—139 b der Gewerbeordnung, §§ 149—157 der Vollzugsverordnung Anwendung.

Durlach den 12. September 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:

Hepp.

Zwangsvollstreckung.
Nr. 4239. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Grünwettersbach belegene, im Grundbuche von Grünwettersbach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Karl Frey, Lammwirts Ehefrau, Luise geb. Farr in Grünwettersbach, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag den 15. November 1904, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Grünwettersbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. September 1904 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Lgb. Nr. 138. 5 a 22 qm Hofraite im Ortsetter. Auf der Hofraite steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller, eine Scheuer mit Stallung.

Ohne Zubehör geschätzt zu Mk. 31,000.—
Mit Zubehör geschätzt zu Mk. 31,030.—

Durlach den 10. September 1904.

Groß. Notariat Durlach II als Vollstreckungsgericht:
Schilling.

Bekanntmachung.

Die Pläne über die Errichtung oberirdischer Telegraphenlinien an dem Kreisweg 25 von Langensteinbach nach Wilferdingen und an dem von diesem nach Untermutschelbach abzweigenden Kreisweg 26 b, sowie an dem Gemeindegeweg von Obermutschelbach nach Mittelmutschelbach liegen bei dem Postamt in Wilferdingen öffentlich aus. Karlsruhe, 3. Sept. 1904.

Kaiserl. Ober-Postdirektion:
Geisler.

Durlach.

Zwangsvollstreckung.

Freitag den 16. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Nähmaschine für Schuhmacher, 2 Lederwalzen, 1 Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow und 1 Küchenschrank.

Durlach, 15. Sept. 1904.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Eine Witwe sucht per 1. Oktober oder später eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Einfach möbliertes Zimmer in der Nähe des Marktplatzes gesucht. Offerten in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Großes fein möbl. Zimmer mit schöner Aussicht zu vermieten **Blumenstraße 13.**

Ein Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten **Gartenstraße 9, 3. Stock.**

Eine freundliche **Drei- oder Zwei-Zimmer-Wohnung** mit Küche und Keller habe auf 1. Oktober, eventuell sofort zu vermieten. **G. Hilfen, Auerstraße 54.**

Conditorei

A. Herrmann,

Hauptstr. 8 — Telephon 81,
empfehlen täglich frisch:

Crèmeschnitten, Schillerlocken, Meriken, Apfeltaschen, div. Torten und Kuchen, Haselnußkranz und Bund, Kaffee, Thee u. Weingebäck, stets frisch
Schlagrahm u. Kaffeerahm.

Neu!

Frankfurter Würstchen
Delikatess-Sauerkraut

empfehlen
Consum-Geschäft
Basquah & Lindner.

Eine Partie **leere Säcke**

(einmal gebraucht) billig zu verkaufen **A. Herrmann, Conditorei.**

Ein **Rattenfänger**, pfeffer- und salzfarbig, auf den Namen „Pfeffer“ hörend, ist entlaufen.

Abzugeben gegen Belohnung bei **Heinrich Döttinger, Durlach, Pfingststraße 74.**

Vor Ankauf wird gewarnt. Gut möbliertes **Parterrezimmer** mit Aussicht auf den Turmberg ist sofort oder auf 1. Oktober an besseren Herrn zu vermieten **Blumenstraße 17.**



Heute Donnerstag abend:
Frische Leber- und Griebenwürste,
sowie
süßen neuen Wein
empfehlen
Max Hochschild.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
am hiesigen Plage

Total-Ausverkauf!

Alle Waren ohne Ausnahme zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen!

Otto Meyer, Uhren, Goldwaren, Optik,
Durlach, Hauptstraße 43.

Oskar Gorenflo,

Hoflieferant,

empfehlen in blutfrischer Ware:

Junge Rebhühner, per Stück von 40 Pfg. an,
junge

Fasanen, per Stück von 1 Mk. an,
Hasen, Hasen, Hasen,

auch zerlegt, billig,

Reh, Hirsch, Wildenten etc.

Holländer Schellfische, Rheinzander, Rheinhechte,
Blaufelchen, Massenfang billig,
lebende Bachforellen, Aale.

Junge Gänse, Enten, Hähnen, Poularden, Suppenhühner, lebende Hummer und Krebse.

Beste fertige Hemden,

selbst angefertigt, also keine Fabrikware, außerordentlich billig.

Josef Dietz, Kelterstraße 35,
gegenüber dem Baseltor.

Teinacher Sprudel

Edelstes Tafelwasser
aus der weltberühmten **Hirschquelle** des **Schwarzwaldbades Teinach.**
natürlich kohlen-sauer

Mit nur goldenen Medaillen ausgezeichnet.
Unerreicht in Wohlgeschmack und Reinheit.
Zur Mischung mit Wein, Fruchtsäften, Spirituosen etc.
das beste Mineralwasser der Gegenwart.

General-Depot für Durlach: **Oskar Gorenflo, Hoflieferant.**

Schaller-Thee,

echt chin., fst. Qualitäten, in Paketen von Mk. 0.10, 0.20, 0.30, 0.45, 0.50, 0.60, 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.15 und 1.30 p. ¼ Pfd.

Theespitzen 45 ½ p. ¼ Pfd.

Cacao! Cacao!

garant. rein, offen und in Paketen, p. ¼ Pfd. 40, 50, 60, 65 u. 85 Pfg.

Hafer-Cacao,

p. ¼ Pfd. 30 Pfg., empfiehlt

A. Herrmann,

Conditorei & Café.
Hauptstr. 8. Telephon 81.

Kaufe stets alle Sorten **felle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier u. s. w.** zu höchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung.

Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

Fässer,

weingrün, in noch gutem Zustande, billig abzugeben; auch werden Bestellungen auf **neue Fässer** entgegen genommen.

Weinhandlung Karlsruhe,
Sophienstraße 41.

Miteffer,

Blüthen, Gesichtspickel, Hautröte, sowie alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von **Stedenpferd-**

Teerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Badedorf,** mit echter Schutzmarke: **Stedenpferd.** à St. 50 Pf. i. d. **Einhornapotheke** und **Löwenapotheke.**

Ein Mädchen kann **Kost und Wohnung** erhalten. Näheres bei der Expedition d. Bl.



An meine verehrlichen Dichter und Mitarbeiter

Was ist aus Ihrer Preisbewerbung zu Tengelmann's
Preisauschreiben geworden?!

Ein kurzer Einblick in die Liste der mit Preisen ausgezeichneten Bewerbungen wird Ihnen diese Frage beantworten. Diese Liste liegt für jeden Käufer in Tengelmann's Kaffeegeschäft zur Einsicht offen.

Sindem kurzem gelangen zur Auszahlung:

1 Preis	Mk. 1000.—
10 Preise zu je	Mk. 100.—
150 Preise zu je	Mk. 20.—
	Mk. 5000.—

Alle Preisbewerbungen konnten natürlich nicht mit einem Preise ausgezeichnet werden.

Den nicht mit einem Preise bedachten Preisbewerbern wird das

„Geheimnis des Pfennigs“

(ein nützlicher Gebrauchsgegenstand nebst Anweisung)

bei ihrem nächsten Einkauf in Tengelmann's Kaffeegeschäften zur Erinnerung an das Preisauschreiben gratis überreicht.

Tengelmann's Plantagen-Kaffee ist der beste!

Wer nicht probiert — verliert!

**Hamburger Kaffee-Import-Geschäft
Emil Tengelmann.**

Nächster Verkaufsladen:

**Durlach, Hauptstraße 54, vis-à-vis dem Rathause.
Karlsruhe, Kaiserstraße 74, am Marktplatz, Haltestelle der Straßenbahn.**

Militär- Verein.

Samstag den 17. September findet abends 9 Uhr im Vereinslokal (Graf) zur Vornahme der Wahl eines 1. Vorstandes eine außerordentliche

Generalversammlung

statt. Die Kameraden werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Verwaltungsrat.

frische Leber- u. Griebenwürste

empfiehlt heute
Karl Weiss z. Pflug.

Neuer süßer Wein

frisch eingetroffen
Gasthof z. Bahnhof.

Feine Tafelbirnen

sind zu haben
Blumenstraße 13.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Bruder, Onkel und Schwager

Carl Steinmetz,
Kaufmann,

heute vormittag nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Durlach den 14. Sept. 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag vormittag 10 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Zur Kleidergarnitur

bringe meine **Samt- und Seidenstoffe, Bänder, Spitzen und Borden, sowie Trauerkrepp** (extra breit) in empfehlende Erinnerung.

Kleidermacherinnen erhalten Extra-Rabatt.

J. Kiefer, Kronenstraße 8.

Gartenbauverein.



Nach uns gewordenen Mitteilungs des Gartenbauvereins Bretten findet am 18., 19. und 20. d.

M. daselbst eine Ausstellung von Pflanzen, Gemüse, Obst u. statt. Hievon geben wir unsern Mitgliedern auch an dieser Stelle Kenntnis. Im übrigen verweisen wir auf die Plakate an den betreffenden Stellen in der Stadt.

Der Vorstand.

Ia. Limburgerkäse à 32 Pfg.

Ia. fette Schweizerkäse à 65 Pfg.

Halbfette „ à 42 Pfg.

empf. v. 30 Pfd. an unter Nachnahme

Käser Handtmann,

Altdingen bei Spaichingen.

5 Fässer, 260—300 Liter haltend,

2 große Krautständer, 1 Tretzuber,

1 bereits noch neuer Mehllasten

mit Schubladen zu verkaufen

Hauptstraße 52.

Reaktion, Druck und Verlag von H. D. 98, Durlach.